

Auswertung Testphase nachhaltige Beschaffung 2011

Zeitraum: 03.05.2011 bis 31.12.2011

1 Allgemeines

Aufgrund der von der Geschäftsleitung per Anfang 2011 verabschiedeten Strategie der nachhaltigen Beschaffung wurden 2011 interne und externe Prozesse zu deren Umsetzung in Angriff genommen. Dies beinhaltete

- die Bestimmung von Beschaffungsverantwortlichen pro Abteilung durch die Abteilungsleitenden,
- die Bereitstellung von Beschaffungsrichtlinien und Dokumentationen,
- die Schulung der Beschaffungsverantwortlichen,
- und den Aufbau einer IT-Lösung zur Erfassung der Beschaffungen.

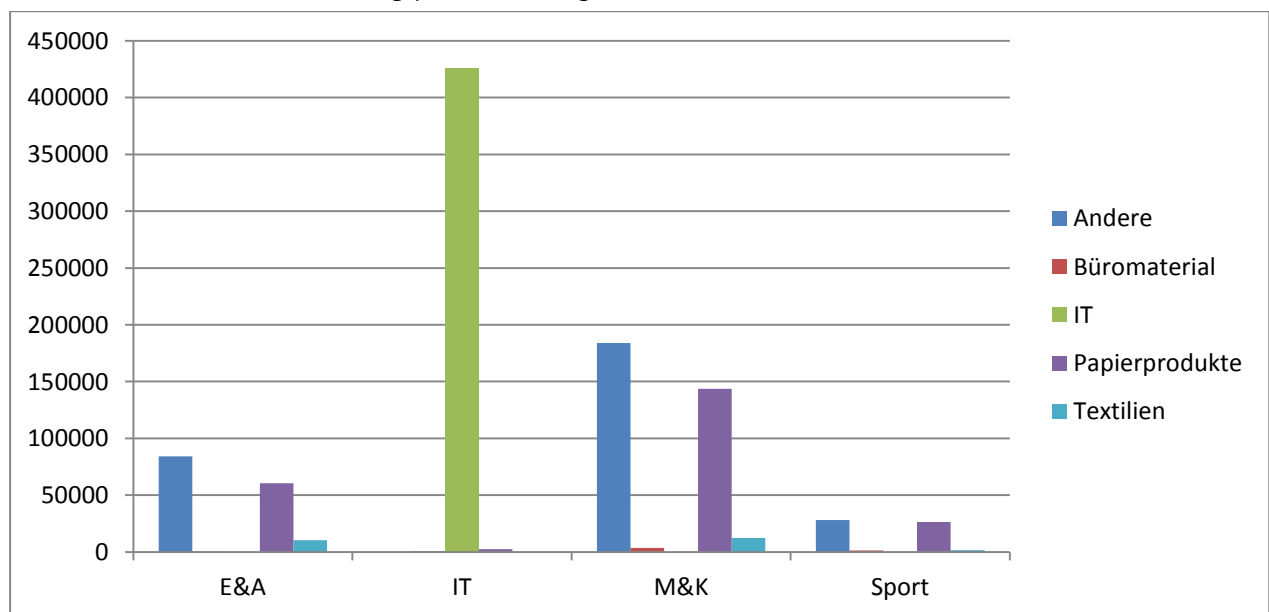
Ab Mai 2011 waren die Mitarbeitenden geschult, das IT-System betriebsbereit und alle Informationen öffentlich zugänglich. Die Strategie wurde vom 03.05.2011 bis 31.12.2012 in einer Testphase umgesetzt.

2 Übersicht Beschaffungen (Stand 31.01.2012)

Das Kapitel gibt exemplarisch eine Übersicht über die Beschaffungen im Testzeitraum. Das System erlaubt darüber hinaus weitergehende Analysen der Beschaffungen, die von den abteilungsleitenden angefordert werden können.

In der Direktion und der Abteilung Finanzen und Personal (heute Finanzen, IT und Personal) sind im Testzeitraum 01.05.2011 bis 31.12.2011 keine Beschaffungen getätigt worden.

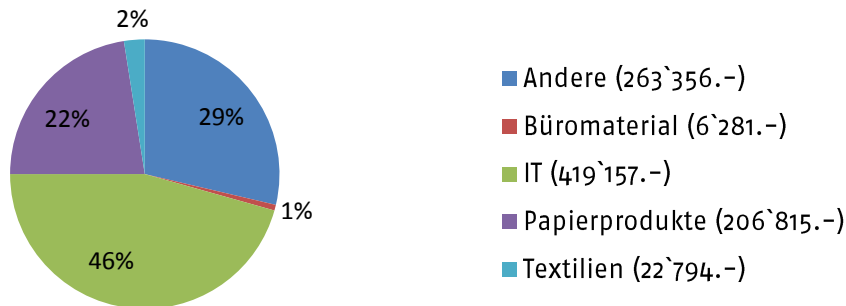
2.1 Volumen und Verteilung pro Abteilung (Mandanten)



	Andere	Büromaterial	IT	Papierprodukte	Textilien	Gesamtergebnis
E&A	79'355	622		60'664	1'0360	150'999
IT	82	890	419'157	2'452		422'581
M&K	183'919	3'739		143'700	12'435	343'792
Sport		1'031				1'031
Gesamtergebnis	263'356	6'281	419'157	206'815	22'794	918'403

2.2 Volumen und Verteilung pro Kategorie

Gesamtergebnis **918`403.-**



Insgesamt wurden in der Phase vom 3.5. bis 31.12.2011 laut SSAM Beschaffungen im Gesamtwert von rund 1 Mio. CHF getätigt. Den grössten Anteil daran hatten IT-Produkte.

2.3 Übersicht der Anzahl Beschaffungen und Erfüllungsgrad der Richtlinien

	Total Beschaffungen	Richtlinie vorhanden?	Erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt
Andere	80	Nein			
Büromaterial	12	Nein			
IT	52	Nein			
Papierprodukte	88	Ja	42	3	43
Textilien	6	Ja	3	2	1
Gesamtergebnis	238		45	5	44

Von den 238 Beschaffungen (100%) gibt es 144 Beschaffungen (60.5 %) **OHNE Richtlinien**.

Richtlinien vorhanden (Papier und Textilien) und...	Anzahl	In Prozent	Bemerkung
Erfüllt	45	47.8 %	
teilweise erfüllt	5	5.4 %	
nicht erfüllt	44	46.8 %	Die meisten (43 von 44) bei den Papierprodukten, wo 2011 Abklärungen über das Corporate Paper erfolgten
Gesamtergebnis	94	100.00%	

Aktuell decken die Richtlinien rund 40% der Beschaffungen (und knapp 30% des Beschaffungsvolumens ab). Da mit den Swiss Olympic Partnern die Richtlinien einmalig abgeschlossen wurden, mussten nur wenige Richtlinien von Lieferanten eingefordert werden. Nur ca. 50% der Beschaffungen, für die die Richtlinien zwingend waren, haben die Richtlinien 2011 auch tatsächlich erfüllt. Dies ist zum grössten Teil darauf zurückzuführen, dass 2011 noch ein Corporate Paper verwendet wurde, welches den Richtlinien nicht entsprach. Die Abklärungen dazu wurden aber vorangetrieben und konnten per 2012 abgeschlossen werden, so dass davon ausgegangen werden kann, dass 2012 die Richtlinien grösstenteils eingehalten werden können.

3 Partner

Von den Partnern von Swiss Olympic wurden einmalige, für die gesamte Vertragszeit gültige Richtlinien unterzeichnet. Aktuell erfüllen 5 von 8 Partner diese Richtlinien vollständig, 1 Partner teilweise und bei zweien sind die Abklärungen noch im Gange.

Noch nicht angefragt wurden die Partner der Sporthilfe. Dieser Prozess wird im Frühjahr 2012 im Rahmen der Verhandlungen für 2013ff. in Angriff genommen. Das Vorgehen bei SOVOL-Partnern wurde noch nicht festgelegt.

4 Fazit

Um die Beschaffungen tatsächlich effizient und nachhaltig zu gestalten, benötigt das aktuelle System Anpassungen:

- Aufgrund der hohen Zahl von Beschaffenden und Wechsels der Verantwortlichkeiten gelingt es nicht, allen Beschaffenden das gleiche Knowhow mitzugeben. Die (kollektive) Erfahrung der Beschaffenden wächst damit nicht in der Masse, in welchem tatsächlich Synergieeffekte zu erzielen sind. Eine Verkleinerung des Beschaffungsteams soll angestrebt werden. Eine sinnvolle Möglichkeit könnte die Schaffung einer zentralen Beschaffungsstelle mit Kategorienverantwortlichkeiten darstellen.
- Das IT-System (SSAM) wird nur von einem Teil der beschaffenden als Arbeitsinstrument verstanden. Es benötigt zusätzliche Information und Unterstützung durch die AL, dass das System auch effizient genutzt werden kann.
- Die Richtlinien sind teilweise aufwändig in der Bearbeitung. Einfacher wäre es, diese würden in Form von Grundsätzen dem Lieferanten abgegeben werden und müssten nicht von diesem unterschrieben werden. Eine Prüfung der Richtlinien würde durch den Beschaffenden erfolgen.
- Einige Funktionen im SSAM schränken die Erzeugung von Synergieeffekten merklich ein. Kleine Anpassungen im System sind deshalb notwendig, um die Funktionsweise zu optimieren.
- Unsicherheit besteht in der Definition von Beschaffungen, für welche die aktuelle Strategie gilt. So ist zwar klar, dass Dienstleistungen in einem ersten Schritt nicht als Beschaffung verstanden werden und entsprechend auch nicht im System erfasst werden müssen. Grundsätzlich fallen alle Beschaffungen (d.h. Einkauf von Gütern) ab 100 CHF in die geltende Strategie. Unsicherheit herrscht bei Spesenrechnungen, Restaurationskosten, etc.

Damit die Beschaffungsstrategie erfolgreich weitergeführt werden kann, braucht es von der Geschäftsleitung einen klaren Auftrag an die Mitarbeitenden. Die Verkleinerung des Beschaffungsteams in Richtung zentraler Beschaffungsstelle scheint ein geeignetes Mittel, um die Beschaffungen besser zu koordinieren, Synergien zu nutzen, Kosten einzusparen, Qualität zu sichern, nachhaltige Standards einzufordern und damit die Beschaffung effizienter zu gestalten.